

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer von **Technik ohne Grenzen e.V.**,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und auch dieses Jahr haben wir wieder in beinahe 20 Einsätzen Menschen geholfen, dass sich ihre Lebensbedingungen verbessern. Ein gutes und richtiges Gefühl für den Jahresabschluss, dass wir dazu nutzen wollen, Euch/Ihnen und Euren/Ihren Familien ein gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr zu wünschen, verbunden mit großer Dankbarkeit für die erwiesene Unterstützung.

Dear members, dear friends and dear facilitators of **Technology without Borders**,

This year draws to a close and we can with some proudness assume that we could help with nearly 20 missions that the living conditions of people grew better. This is a good and the right feeling to wish you and your families a Merry Christmas and a happy new year connected with gratefulness for your support you gave to us.

Ihr/Euer Vorstand

Frank Neumann, Franz Regler, Florian Erbesdobler, Franziska Enzmann, Veronika Birk, Daniel Schaffert

Umweltfreundliche Entsorgung biomedizinischer Abfälle und Maintenance Support im Krankenhaus von San Carlos, Nicaragua

Zum ersten Mal führte TeoG in diesem Herbst ein Projekt in Lateinamerika durch. Im Rahmen der Städtepartnerschaft von Erlangen und San Carlos wurde ein Verbrennungsofen für biomedizinische Abfälle gebaut und die Maintenance Abteilung unter die Lupe genommen. Johanna Wein, Ruth Meißner und Johannes Schmölder berichten von einem Monat am Krankenhaus Dr. Luis Felipe Moncada.

Das diesjährige *Green-Hospital*-Seminar des Zentralinstituts für Medizintechnik der FAU befasste sich mit dem Krankenhaus der Partnerstadt. Thema hierbei war auch die bestehende Problematik in Zusammenhang mit biomedizinischen Abfällen.

Die Lage ist prekär. Wohin mit all dem infektiösen Abfällen? Vergraben kann man ihn nicht. Es gibt schlichtweg keinen Ort mehr auf dem Krankenhausesgelände, an dem man nicht bereits in einem Meter Tiefe auf Müll stößt. Die städtische Müllabfuhr kann die Abfälle auch nicht mitnehmen. Auf der örtlichen Müllhalde arbeiten Menschen, die händisch recyclebare Materialien aus den kommunalen Abfällen sammeln. Zudem sind streunende Hunde auf der Suche nach Futter und schlechte Wetterbedingungen weitere Probleme, mit denen das Krankenhaus zu kämpfen hat.



Bisher wurde der Abfall auf dem Gelände des Krankenhauses vergraben. Inzwischen gibt es keinen Platz mehr dafür.

Durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Erlangen, des Städtepartnerschaftsvereins und des Rotary Clubs Erlangen konnte sich TeoG dieser Problematik annehmen und gemeinsam mit dem Krankenhaus ein Konzept zur Verbesserung der Situation erarbeiten.



Ein System zur Mülltrennung ist bereits vorhanden. Nur konsequent genutzt wird es noch nicht.

Durch die Konstruktion eines Ofens kann in Zukunft ein großer Teil der infektiösen Abfälle kontrolliert verbrannt werden. Temperaturen von bis zu 900 °C, die eine vollständige Sterilisation garantieren und den Ausstoß von umweltschädlichen Gasen minimieren, können mit der Zweikammerbauweise des Ofens erreicht werden. Jedoch ist für eine erfolgreiche Betriebsweise eine korrekte Trennung der Abfälle Grundvoraussetzung. Das bestehende System des Krankenhauses musste somit angepasst und vor allem konsequent durchgesetzt werden.



Juan José und César mit dem fertigen Ofen

Die Anbringung von Beschriftungen und Beispielpiktogrammen an den Mülleimern soll den Mitarbeitern helfen, sich besser im Trennsystem zurechtzufinden. Regelmäßige Kontrollen der Krankenhausleitung sollen die Angestellten auch in Zukunft für das Problem sensibilisieren.

Ein weiterer Aspekt des Projektes war die Unterstützung der technischen Abteilung des Krankenhauses. Häufig lassen sich defekte Medizingeräte mit einfachen Mitteln reparieren, sofern grundlegende Kenntnisse und eine Basisausstattung an Werkzeug vorhanden sind.

Schulungen in den Bereichen Arbeits- und Elektrosicherheit, sowie Dokumentationssysteme und Arbeitsablauf sollen hierbei helfen, das nötige (Selbst-)Bewusstsein zu schaffen.

Ausführliche Berichte, Fotos und Hintergrundinformationen sind auf unserem Blog zu finden:

<http://blogs.fau.de/teognicaragua/>



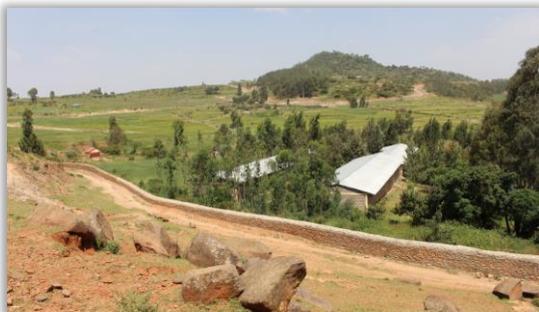
Neues Werkzeug für die Techniker

Johannes Schmölder

Vorerkundung für eine Schulküche in Axum, Äthiopien

Die Regionalgruppe Nürnberg plant für die *hawelti-Schule* in Axum in Zusammenarbeit mit dem Verein *hawelti e.V.* den Bau einer Schulküche. Um das Projekt umsetzen zu können sollen neben dem Küchengebäude auch eine Strom- und Wasserversorgung realisiert werden. In einer gemeinsamen Vorerkundung von *hawelti* und *TeoG* wurden im September 2015 die Randbedingung und die Details des Projektes vor Ort geklärt.

Axum liegt im Norden Äthiopiens nahe der Grenze zu Eritrea. Die Schule befindet sich in einem sehr armen Stadtteil. Die etwa 500 Schülerinnen und Schüler werden schon seit einigen Jahren durch den *hawelti e.V.* aus Nürnberg gefördert und unterstützt.



Schulgelände und Schulgebäude

Bereits während der Planung stellte sich heraus, dass das *Technical College Axum*, eine Art Berufsschule, ein tatkräftiger Helfer bei Planung und Umsetzung werden könnte. Der Bau des Schulgebäudes wird sogar größtenteils von Studenten vor Ort geplant und umgesetzt. Während der Vorerkundung hat unser Projektteam mehrere Gespräche mit Lehrern der Einrichtung geführt. Sie haben sich bereit erklärt, uns bei unserem Projekt zu unterstützen. Im ganzen Ort wurde unser Vorhaben mit Interesse aufgenommen und wird von allen Beteiligten befürwortet.

Wasserversorgung

Weil in der gesamten Stadt zu wenig Wasser vorhanden ist, bekommt der *hawelti*-Stadtteil kein Wasser. Sowohl die Tanks als auch die Überleitungen vom Wasserwerk in Adua sind zu klein, um die Versorgung zu gewährleisten. Langfristig soll ein Staudamm in 38 km Entfernung zu Axum gebaut werden. Dieser wird allerdings frühestens in fünf bis sieben

Jahren fertig sein, was einer sehr positiven Schätzung entspricht.

Unsere Idee, einen Brunnen für die Schulküche zu bauen, mussten wir verwerfen, da nach Aussage des *Water Office* in der Umgebung nur sehr wenig und sehr salziges Grundwasser vorhanden ist. In der näheren Umgebung befindet sich ein Hotel, das bereits einen Brunnen hat. Auch das spricht gegen einen weiteren Brunnen an der Schule, da die Grundwasservorräte dann noch schneller erschöpft wären. Stattdessen konzentrieren wir uns auf die zweite geplante Möglichkeit, nämlich den Bau von Zisternen. Die üblichen Regenmengen in Axum sollten ausreichen, um die beiden geplanten Zisternen zu füllen und den Wasserbedarf der Schule zu decken. Unser ursprünglicher Plan, das Wasser mit Solarthermie zu heizen, erwies sich als undurchführbar. Die nötigen Bauteile sind in der Umgebung nicht zu bekommen und müssten von Deutschland aus geliefert werden.

Für die Nahrungsmittel der Kinder wollen die Eltern, beziehungsweise der Elternrat aufkommen. Dazu soll das Land rund um die Schule als Ackerfläche genutzt werden.



Stromanschluss am Schulgebäude

Stromversorgung

An der Schule selbst ist kaum Strom vorhanden, wenn dann nur sporadisch und nicht genug, um damit eine Schulküche zu betreiben.

Es bestehen zwei Möglichkeiten, die Schule mit Energie zu versorgen: Entweder mit einer Photovoltaikanlage aus Deutschland oder mit einem eigenen Transformator, welcher am öffentlichen Stromnetz angeschlossen wäre. Dieser könnte bei der *Power Corporation* beantragt werden. Vor der endgültigen

Entscheidung müssen noch Vor- und Nachteile abgewogen werden.

Um zu zeigen, wie die Solarthermie funktioniert und um die Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde beschlossen, in der übrigen Zeit einen Solarthermiekollektor am Technical College zu bauen. Er wurde aus einfachsten Mitteln gebastelt und kam bei den Studenten sehr gut an.

Weiteres Vorgehen

Die neugewonnenen Informationen der Vorerkundung werden jetzt in die Planungen einfließen. Bei erfolgreichem Fundraising soll das Projekt im Herbst/Winter 2016 realisiert werden.



Kibrom, Tewele und Stefan mit dem Sonnenkollektor

Jessica Schlüter

Gemeinsame erfolgreiche Reise von TeoG und GRVD durch Ghana

Ende Oktober bis Anfang November bereisten die Vorstände von German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) und Technik ohne Grenzen (TeoG) Ghana, um zum einen gemeinsam ein Review über die bisherigen ca. 30 Projekte in Ghana zu halten und zum anderen neue Projekte zu identifizieren. Die hohen Erwartungen an die Reise konnten nach Meinung aller Teilnehmer nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen werden.

Vom 29.10. bis zum 07.11.2015 bereisten Vorstände von TeoG und GRVD Ghana. In den 10 Tagen standen acht Krankenhäuser, drei Universitäten und drei Rotary Clubs auf dem Besuchsplan. Ziel war es, dass ein Review über bestehende Projekte durchgeführt wurde und gleichzeitig vor Ort in einer gemeinsamen Diskussion zwischen Arzt und Techniker neue, mögliche Projekte identifiziert wurden. Als wichtigstes Ergebnis ist dabei sicherlich zu betrachten, dass nach der Einweihung der neuen Maternity das *Holy Family Hospital* in Techiman für die GRVD in Zukunft weiterhin einer der wichtigsten Partner sein wird. So planen die GRVDs eine komplette Erneuerung der Emergency und auch die konventionelle Therapie im Bereich der Unfallchirurgie und der Orthopädie stellt für die rotarischen Ärzte eine Herausforderung für die Zukunft dar. TeoG wird sich an beiden Projekten mit seinen Kompetenzen in Form mehrerer Projekte mit einbringen. Diese Planungen gilt es in der nächsten Zeit mit Leben zu versehen.



Fatimah Mohammed präsentiert das Projekt „regenerating wells“ der Universitätsleitung in Kumasi

Mit dem Besuch der drei Universitäten Cape Coast, Kumasi und Sunyani war gleichzeitig ein Besuch der jeweiligen TeoG Regionalgruppen verbunden. In den Meetings mit den RGs konnte sich der TeoG Vorstand ein Bild von der Begeisterung und dem Engagement der Projektteilnehmer machen und gemeinsam wurde die Agenda für den Besuch bei den Universitätsleitungen festgelegt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass unsere TeoG Mitglieder

mit Ihren Präsentationen nicht nur alle drei Universitätsleitungen, sondern auch die GRVD- und TeoG-Vorstände begeisterten. Diese Begeisterung wird sich mit Sicherheit in der Unterstützung, die unsere ghanaischen Mitglieder durch ihre jeweiligen Universitätsleitungen erfahren werden, widerspiegeln, was Sinn und Zweck des Besuchs des TeoG Vorstands bei den Universitätsleitungen war. Weiterhin war das Ziel, eine Kooperation zwischen der Hochschule Ansbach und einer der ghanaischen Universitäten anzubahnen. Auch dieser Punkt konnte erfolgreich abgeschlossen werden und so werden wir sicherlich in einem der nächsten Newsletter Genaueres darüber hören.



Rachel präsentiert die Fortschritte des Teaching Computer Basic (TCB) Projekts an der Universität in Cape Coast

Als Resümee aus der Reise nahm ich persönlich für mich die folgenden Punkte mit nach Hause:

- Unsere Ghanaischen Mitglieder sind motiviert und sehr an weiteren Projekten interessiert
- Bei allen Universitäten fand insbesondere unser Engagement zu Waste und Wasser in den lokalen Communities großes Interesse
- In Zukunft sollten alle Projekte in Ghana grundsätzlich immer nur noch mit „gemischten“ Teams wie bei *Recycle up! Ghana* oder *regenerating wells* durchgeführt werden
- Die Maintenance Support Teams sollten grundsätzlich Ihre Projekte mit einer intensiven Ortsbegehung beginnen, um grobe Unzulänglichkeiten beim Equipment oder in der elektrischen Installationstechnik zu identifizieren und in den Aufgabenplan für die ghanaischen Mitarbeiter des Facility Managements mit aufzunehmen.
- Die bei der Reise identifizierten Projekte sollten gemeinsam mit den GRVDs konsequent geplant und umgesetzt werden.

Frank Neumann

Projektupdate – Wir sind zurück und es geht weiter!

Nachdem im September wieder ein Projektteam von Technik ohne Grenzen vor Ort in Eritrea war, wollen wir Euch die Neuigkeiten natürlich nicht vorenthalten.

Wie angekündigt, wurde ein defektes Bohrloch im Tal instandgesetzt. Bei diesem Bohrloch war das Fördergestänge gebrochen und im unteren Teil verstopft. Nach Austausch des Gestänges ist das Bohrloch endlich wieder funktionstüchtig und liefert den Bewohnern täglich Wasser. Da es sich um Grundwasser mit einem limitierten Vorkommen handelt, wird diese Wasserquelle nicht die Lösung des gesamten Wasserproblems im Begu Valley sein, aber sie stellt zumindest einen kleinen Beitrag dar. Außerdem gewinnen wir nun durch regelmäßige Messung des Grundwasserstandes weitere Informationen über die Untergrundbeschaffenheit des Tals und können so zukünftige Projekte im Tal noch besser planen. Die Messungen übernehmen die eritreischen Ingenieure vor Ort.



Zum eigentlichen Projekt: Während der Anwesenheit unseres Teams wurde die Bauplanung des Dammes entscheidend vorangebracht. Nachdem die grobe Planung ja bereits während der Erkundung im letzten Jahr geschah, konnten nun die noch fehlenden wichtigen Details für den Baubetrieb besprochen werden. Insbesondere der Baubetrieb in unwegsamem Gelände gestaltete sich nicht so einfach, wie wir es als deutsche Ingenieure erwarten würden. Zum Glück verfügen aber unsere eritreischen Ingenieure über große Erfahrung, sodass sich die internationale Zusammenarbeit an dieser Stelle wirklich auszahlt. Erwähnenswert ist auch, dass sich hier wieder einmal zeigte, wie wichtig der persönliche Kontakt ist. Trotz Email-Verkehr und aller Möglichkeiten, die sich durch das Internet heutzutage bieten - die beste und schnellste Kommunikation erreichen wir doch im direkten Gespräch vor Ort!



Die große Bedeutung der Umsetzung des Projektes zeigte sich unserem Team eindringlich vor Ort: Obwohl das Tal durch die Regenzeit nun deutlich grüner wirkte, als nach der Trockenzeit im letzten Jahr, betrug der Niederschlag in diesem Jahr insgesamt nur etwa die Hälfte des üblichen Jahresniederschlages, und damit viel zu wenig. Einige Brunnen waren bereits ausgetrocknet, obwohl die Regenzeit gerade erst zu Ende war. Die weltweiten Wetterextreme sind also auch in Eritrea angekommen und machen sich vor allem durch ausbleibenden Regen und damit weiter sinkende Grundwasserspiegel bemerkbar. Ein mehr als deutliches Zeichen, dass hier etwas getan werden muss um die Anpassung der Bewohner des Begu Valleys an neue Klimabedingungen zu unterstützen. Insbesondere Staudämme bieten dabei die Möglichkeit, unabhängig vom limitierten und sinkenden Grundwasser zu werden und zusätzliches Wasser bereitzustellen.

Der Baubeginn für den Damm ist nun gemeinsam mit den eritreischen Ingenieuren für April 2016 geplant - die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die letzte große Hürde stellt die abschließende Finanzierung dar. Wir haben dazu unter anderem einige sehr umfangreiche und arbeitsintensive Anträge bei größeren Geldgebern gestellt, mit deren Hilfe ein Großteil der gesamten Projektsumme gefördert werden soll. Dies wäre ein weiterer Meilenstein für das Projekt und würde uns nochmal deutlich voranbringen.



Nichtsdestotrotz bleibt immer noch ein Eigenanteil an der Projektsumme, der direkt durch uns zu finanzieren ist, weshalb wir uns natürlich auch weiterhin über jede finanzielle Unterstützung von Euch freuen!

Dank Eurer tatkräftigen Unterstützung sind wir bereits sehr weit gekommen. Wir hoffen, mit Euch nun auch den letzten Abschnitt erfolgreich zu absolvieren. Also bleibt uns treu und verbreitet das Projekt bitte weiter!

Kurzmitteilungen

Projektleiterworkshop 31.10. bis 01.11. bei der RG Rottenburg

Am Wochenende vom 31.10 bis 01.11. fand der erste Projektleiter-Workshop in der Regionalgruppe Rottenburg an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg statt. Unter der Anleitung von Projektmanagementexperte Dipl.-Ing. Jan Reher lernten die 15 Teilnehmer die Grundlagen des Projektmanagements für Entwicklungshilfeprojekte.

Die behandelten Gebiete umfassten neben den verschiedenen Projektphasen von der Initiierung, Planung, Durchführung, Überwachung & Steuerung und Abschluss auch das Management von Integration, Inhalt & Umfang, Kosten, Personal- und Zeitmanagement, Qualitätssicherung, Kommunikation und die Stakeholder Analyse.

Die Vermittlung wurde mit praktischen Übungen mit eigenen Projekten der Teilnehmer und seitens Jan Reher mit konkreten Beispielen aus vergangenen Projekten unterstützt und halfen beim Verständnis der vorgestellten Ansätze und Analysewerkzeuge.

Neben den Teilnehmern aus Rottenburg konnte sich die Regionalgruppe auch über Gäste aus den Regionalgruppen Erlangen und München freuen.

Nach dem zweitägigen Lehrgang erhielten alle 15 TeoG-Mitglieder eine Teilnahmebescheinigung und können von nun an eigene Projekte bei Technik ohne Grenzen e.V. anstoßen und leiten.



Lutz Michaelis

Rottenburger Nikolausmarkt

Der Rottenburger Nikolausmarkt findet traditionell am ersten Dezemberwochenende statt. Dieses Jahr war zum ersten Mal auch die Regionalgruppe Rottenburg mit einem Stand vertreten.

Mit der Hilfe aller Mitglieder konnten wir Plätzchen, Lebkuchen, Waffeln und Punsch verkaufen. Interessierte konnten sich bei uns am Stand auch über den Verein und die aktuell laufenden Projekte informieren. Ausführlich berichtet wurde über das Trockentoiletten-Projekt, welches im Januar in die Umsetzung geht.

Drei Tage Waffeln backen und Punsch ausschenken haben sich gelohnt. Die Einnahmen belaufen sich auf 1260 Euro und werden auf die drei laufenden Projekte aufgeteilt. Die Spendenbox schlägt noch einmal mit mehr als 80 Euro zu Buche. 10 % des Geldes geht an ein Solarthermie-Projekt in Brasilien, ebenso 10 % an ein Brunnenprojekt in Ghana. Der Großteil mit 80 % wird an das Trockentoiletten-Projekt gespendet.

Allen Helfern gebührt noch einmal ein großes Dankeschön für das Plätzchen zubereiten und eintüten, Punsch ausschenken und Waffeln backen.

Frohe Weihnachten!



Verena Vedder

The Campus Dustbin Project (CDP)

The Campus Dustbin Project (CDP) at the University of Cape Coast (UCC) in Ghana aims to reduce plastic and non-plastic waste littered on university campus. We want to increase awareness for the environment among students, and in a long-range among Ghanaian citizens in general.

The project approach is based on experiences from the KNUST Campus Dustbin Project in Kumasi which took place in 2013. A sustainable waste management system is going to be set up at UCC campus, which means that locally produced dustbins are sited all around campus at suitable spots. The waste is collected, sorted and brought to a storage point by CDP volunteers and university staff. Our Ghanaian team

established a cooperation with the university administration, who strongly supports the project and is going to provide the storage location and staff for the project. The plastic waste is collected by a recycling company which is bound by contract. At the moment there are two possible companies with which we are negotiating on the boundary conditions. The revenue is going to be invested in further adjustments to the system or the expansion of the project.

The Ghanaian team realizes the project with support of a German team from RG Erlangen. It is a great opportunity for RG Cape Coast to push forward projects concerning recycling in a sustainable way. The Campus Dustbin Project combines theory and practical operation in a very good manner, as participants

get to know sustainable waste management and subsequently can implement their knowledge by becoming a volunteer of the UCC CDP (University of Cape Coast Campus Dustbin Project). In combination with the initiative RecycleUp! – Ghana it is possible to tackle the waste problem of Ghana starting from within the society. We believe, that the focus on young citizens and long-term concepts has the potential to increase the awareness of waste problems within the Ghanaian society permanently.

Thanks to the "VDI-Verdopplungsaktion" and generous sponsors we managed to fundraise main parts of the project. But there are still some funds missing to implement the project to our best. Help us to realize our vision by doing a first step – fund some of the material we need for CDP!

Don't hesitate to ask questions to the German project leader Markus Schober from Erlangen or look for more information on:

www.betterplace.org/p15266

Mara Vaihinger

Auszeichnung der Regionalgruppe Ansbach mit dem Hilterhaus Preis

Fördern und fordern – Der akademische Abend der Hochschule Ansbach dient neben dem Jahresrückblick der Präsidentin Professorin Dr. Ambrosius für die Ehrung von besonderen studentischen Leistungen. Der Hilterhaus-Preis für soziales Engagement wurde der ortsansässigen Regionalgruppe Ansbach übergeben, welche das Geld sowohl für die Errichtung zweier Biogasanlagen an der *Matema Secondary School* in Tansania, als auch für die Instandsetzung medizinischer Geräte in Entwicklungsländern verwenden wird.

Im Namen des gesamten Vereins bedanken wir uns hiermit ganz herzlich bei Herrn Hilterhaus, dem Komitee und der Präsidentin!



Andreas Eigenberger

In eigener Sache – Danke TeoG!

In ein paar ruhigen Minuten lasse ich mir das Jahr nochmal durch den Kopf gehen. Und plötzlich wird mir bewusst, dass so viel passiert ist, dass ich es kaum in Worte fassen kann. Allein über die Erlebnisse mit TeoG könnte man ein ganzes Buch füllen. Denn es ist nicht nur ein Verein. Es besteht nicht nur aus regelmäßigen Treffen und Projektmanagement, Bürokratie oder Finanzplänen. Es ist eine enorme persönliche Weiterentwicklung. Nirgendwo anders lernt man während des Studiums auf eine so spezielle Art professionell mit Fehlern umzugehen, Einzu lenken, Ideen einzubringen, zu verwirklichen, selbst aufzublühen und sein Ich außerhalb der Passform des Studienganges zu entdecken. Erfolge gemeinsam feiern und zusammen für ein Ziel kämpfen:

Die Welt ein kleines Stückchen besser machen.

Es beginnt mit einer kleinen Bewegung, die wie ein Lauffeuer um sich greift, immer mehr Menschen auf rüttelt und darauf aufmerksam macht, dass sich dringend etwas ändern muss. Die Mitglieder machen TeoG lebendig und so einzigartig. Was wir bisher geschafft haben ist nicht selbstverständlich. Und deshalb bin ich stolz auf uns!

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei all meinen Erlanger TeoG Lieblingen für diese unvergessliche und einprägsame Zeit bedanken. Ihr seid der Hammer!

Wer weiß, in welcher Stadt ich aufschlagen werde. Ich bleibe euch treu!

Sebastian Hofmann

Nächste Treffen und Veranstaltungshinweise:

21. Dezember 2015 **TeoG-Stand auf dem Erlanger Weihnachtsmarkt**
Erlanger Waldweihnacht auf dem Schlossplatz, Stand für's Ehrenamt

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Franziska Enzmann, Sebastian Hofmann

Technik ohne Grenzen e. V. - Richard-Strauss-Straße 38 - 91315 Höchststadt a. d. Aisch
Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Franz Regler, B.Sc. Florian Erbesdobler, cand. Ing. Franziska Enzmann, Dipl.-Ing. Veronika Birk, B.Sc. Daniel Schaffert
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00 865
Bankverbindung: Kreissparkasse Höchststadt a. d. Aisch BLZ: 763 515 60 Kto.: 425 038 049